

Treffen

Kontakt

Gruppentreffen:

Jeden 2. Dienstag im Monat
von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im



Springufer 7, 59755 Arnsberg
www.klinikum-arnsberg.de



Wenn Sie uns unterstützen wollen, bitten wir um Überweisung auf folgendes Konto:

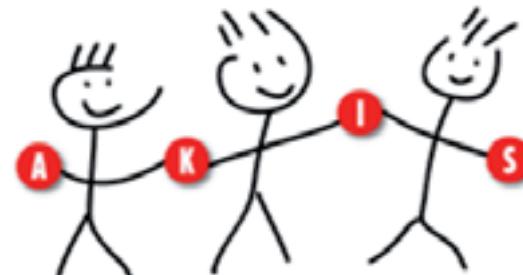
Sparkasse Arnsberg-Sundern
BLZ: 466 500 05
Konto: 26
IBAN: DE16 4665 0005 0000 0000 26
Verwendungszweck:
Spende für SHG „Schlaganfall“-AKIS PN. 4055870

Die Stadt Arnsberg wird Ihrem Wunsch entsprechend die Spende weiterleiten und Ihnen eine Spendenquittung ausstellen.

Ansprechpartner:

Monika Mayer
Tel.: 029 32 - 3 54 93

Dieter Steinberg
Öffentlichkeitsarbeit
Lotse für Menschen mit Behinderungen NRW
E-Mail: d_steinberg@gmx.de
Mobil: 01 76 - 42 14 02 59



Weitere Fragen zu Selbsthilfegruppen?

Stadt Arnsberg
AKIS im HSK – Arnsberger Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen im Hochsauerlandkreis
Marion Brasch und Stefanie Bönsch

Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg
Clemens - Auguststr. 116
59821 Arnsberg
Tel.: 029 31 - 96 38-1 05 oder 01 51-16 51 79 48
Fax: 029 31 - 96 38-1 06
E-mail: www.selbsthilfe@arnsberg.de
Internet: www.arnsberg.de/selbsthilfe

Schlaganfall

Selbsthilfegruppe Hochsauerland



Partner der



Ein Schlaganfall ist die Folge einer plötzlichen Durchblutungsstörung des Gehirns. Diese kann verursacht werden durch:

- **eine Mangeldurchblutung (Ischämie), weil ein zum Gehirn führendes Blutgefäß plötzlich verstopft wird**

oder

- **eine Blutung durch den plötzlichen Riss eines Blutgefäßes**

Durch diese Vorgänge erhalten die unverSORGten Nervenzellen im Gehirn zu wenig Sauerstoff und sterben in kurzer Zeit ab.

Wenn es zu einer örtlichen Mangeldurchblutung gekommen ist, spricht man von einem Hirninfarkt.

Die medizinische Bezeichnung „Apoplex“ ist aus dem Griechischen abgeleitet und bedeutet dort soviel wie „getroffen, betäubt, schlaff, bestürzt, niedergeschlagen“.

Diese Begriffe beschreiben wesentliche Aspekte des Schlaganfalls und lassen erkennen, dass diese Erkrankung mit körperlichen und seelischen Folgen verbunden ist.

Als Zeichen eines Schlaganfalls können gleichzeitig mehrere Symptome – je nach Schweregrad – auftreten.

Akute Symptome:

- halbseitige Lähmung
- Sehbehinderungen (Hemianopsie)
- Sprachstörungen (Aphasie)
- Reizbarkeit, Gefühlsschwankungen
- Krampfanfälle

Störungen:

- der Körperwahrnehmungen (Sensibilität)
- der Bewegungsplanung (Apraxie)
- der Sprachmotorik (Dysarthrie)
- des sprachlichen Gedächtnisses

Je früher ein Schlaganfall erkannt und behandelt wird, umso größer sind die Chancen, die Folgen des Schlaganfalls zu mindern.

Der Schlaganfall bedeutet eine gravierende, „schlagartige“ Veränderung des ganzen Lebens für den Betroffenen und dessen Angehörige.

Deshalb kann es hilfreich sein, sich in einer Selbsthilfegruppe mit anderen, gleichfalls Betroffenen auszutauschen.

In ungezwungener und lockerer Atmosphäre sprechen wir über unsere Erfahrungen und Erlebnisse und versuchen, uns gegenseitig Mut zu machen und mit Rat – und nach Möglichkeit auch Tat – zur Seite zu stehen, damit wir den Alltag besser meistern können.

Um uns zu informieren und „auf dem Laufenden“ zu halten, laden wir gelegentlich auch Fachleute wie Neurologen, Krankengymnasten, Logopäden, und Ergotherapeuten zu Vorträgen und Fragestunden ein.

Hierzu sind natürlich auch Angehörige und Interessierte herzlich eingeladen. Die Termine werden in der Tagespresse bekannt gegeben.

Gemeinsam sind wir stark!